

Jugendministerkonferenz
am 13. und 14. Mai 2004
in Gütersloh

TOP 5: Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen

Beschluss:

1. Die Konferenz der Jugendministerinnen und -minister, Jugendsenatorinnen und -senatoren beschließt den als Anlage beigefügten gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in den Kindertagesstätten.
2. Die JMK stellt fest, dass die Präzisierung der Vorgaben für die Bildung in den Kindertageseinrichtungen ein wichtiges Thema der Jugendhilfepolitik ist, und begrüßt die Initiativen der Länder in diesem Bereich. Sie drückt mit diesem gemeinsamen Rahmen die große fachlich-inhaltliche Übereinstimmung aller Bundesländer über die Gewährleistung des Bildungsauftrages der Kindertagesstätten aus und bietet somit eine gute Grundlage für die Ausgestaltung dieser jugendhilfe- und bildungspolitischen Aufgabe, für weitergehende Ausführungen auf Landesebene und für die Entwicklung der Konzeptionen durch die Träger und Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen.
3. JMK beauftragt die AGOLJB bis zur JMK 2006 eine Bewertung der Entwicklung der frühen Bildung in Deutschland vorzulegen und in diesem Zusammenhang die Wirkung des gemeinsamen Rahmens der Länder für die frühe Bildung in den Kindertageseinrichtungen darzustellen.
4. Die JMK begrüßt, dass die frühe Bildung in Tageseinrichtungen auch Gegenstand der Bildungsberichterstattung wird. Sie setzt sich dafür ein, dass sie auch angemessen berücksichtigt wird.
5. Die JMK sieht in den gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in den Kindertageseinrichtungen einen wichtigen Beitrag zu der bundesweiten Diskussion um die Weiterentwicklung und Verbesserung der Bildungsprozesse von Kindern. Erforderlich ist es, die frühe Bildung in den Kindertageseinrichtungen und die Bildung in der Primarstufe systematisch aufeinander zu beziehen. Deshalb begrüßt die Konferenz der Jugendministerinnen und Jugendminister, dass

auch die Kultusministerkonferenz diese Thematik aufgegriffen hat. Sie hält eine Kooperation in diesem Bereich für geboten, um die Kontinuität von Bildungsprozessen zu verdeutlichen. Dies gilt vordringlich für die Gestaltung des Übergangs Kindergarten – Grundschule.

Die erreichte Übereinstimmung in Bezug auf den „Gemeinsamen Rahmen für die frühe Bildung in Kindertagesstätten“ und die „Stärkung und Weiterentwicklung des Gesamtzusammenhangs von Bildung, Erziehung und Betreuung“ sind eine gute Grundlage für den weiteren Prozess der Kooperation von JMK und KMK zur Gestaltung der Übergänge und Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bildungsbereichen in den unterschiedlichen institutionellen Zuständigkeiten. Die Konferenz der Jugendministerinnen und Jugendminister sieht für diesen Prozess gute Chancen, wenn Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

- bereit sind, voneinander zu lernen,
- auf die Passfähigkeit der Bildungsarbeit unter Wahrung der Besonderheiten der jeweiligen Altersstufen achten,
- die Übergänge von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule vermitteln und
- die Statusveränderung für die Kinder produktiv gestalten.

6. Die JMK sieht in der Fortbildung der Fachkräfte ein zentrales Instrument zur Verbesserung der Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Sie bittet die Kultusministerien gemeinsam mit den Jugendministerien die Voraussetzung dafür zu schaffen, dass verstärkt Fortbildungsangebote gemacht werden, die gemeinsam für Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und der Grundschulen Bildungsfragen und Fragen des Übergangs thematisieren.
7. Die JMK bittet die Kultusministerkonferenz dafür Sorge zu tragen, dass in der Bildungsforschung auch verstärkt Themen der frühen Bildung berücksichtigt werden. Sie hält es für erforderlich einen entsprechenden Schwerpunkt in den Erziehungswissenschaften zu setzen.
8. Die JMK nimmt die Synopse zu den Bildungsplänen der Länder zur Kenntnis. Diese bietet eine gute Übersicht über die vielfältigen Aktivitäten zur Erarbeitung und Implementierung von Bildungsplänen in den Kindertagesstätten. Der Beschluss, der gemeinsame Rahmen für die frühe Bildung und die Synopse zu den Bildungsplänen der Länder sollen der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden.
9. Die JMK strebt eine gemeinsame Veröffentlichung mit der KMK an

16 : 0 : 0